

1702 Juli 28., Baden

A

ANSTELLUNGS- UND WERBEVERTRAG ZWISCHEN THEODOR BECK ALS  
2. LEUTNANT [=UNTERLEUTNANT] EINER- UND [BEAT JA-  
KOB II.] ZURLAUBEN ALS INHABER EINER KOMPAGNIE [IM  
REGIMENT PFYFFER] ANDERSEITS

---

"Je sousigne, confesse, d'avoir fait, acord avec Monsieur le [alt] Bailif de Zurlauben, Maior ... [du] Louable Canton de Zug, là Grace qui m'a voulu acorder, une seconde Lieutenance dans sa nouvelle Compagnie suis[s]e, dont ie promet au dit Monsieur Zurlauben, pour la dite charge de luy livre[r], ... [20] hommes sous me[s] risque[s] iusque à Valanciene, dont il me tiendrâ Compte pour chaque hommes ... [30] Livre[s] ...

[gez.] Theodor Beck"

"Billiet du 28.<sup>me</sup> Juilliet 1703[!] de Mr. Beck mon lieutenant".

---

Original, mit Siegel von Beck. Dorsualnotiz von Beat Jakob II. Zurlauben. - AH 91, 251

1723 Juni 30.

A

"MEMORIALE", VERFASST VON HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN BE-  
ZÜGLICH DER TILGUNG SEINER SCHULDEN

---

"Auf die mir gethane Entschuldigung meines Beystandts Jacob Hotz [von Baar] das ich Kurtzlich meine gedanken über mein schulden Last undt ander bewäg ursach schriftlich Vor Eüch Mein Liebste Fr. Mutter [Maria Barbara Zurlauben] undt den übrigen Herren [des Stadtrates von Zug] ablägen solle<sup>1</sup>; Undt ich hab mich Anfangs hierüber beschwärt, aldieweilen Es scheinen, als wan man meiner Mündtlicher Paroll kein gehör noch glauben zue geben hätte, angesehen auch Einige sagen, dass ich nur Zädel schicke, undt die Zeit mit ohnnützen Brieffen zuebringe. Doch folget in aller Kürtze nachgesetzte Erleüterung. Erstlich schriftlich wie dann auch Mündtlich Pitte die Fr. Mueter umb Verzeihung so weinendt als Es geschehen in ihrer äussersten Krankheit, dass Sie mir helffen undt als Ein Mueter beyspringen wolle, damit ich ihro bey Lebens-Zeit dancken möge. Uns Zuelängliche Erkantlichkeit hä[n]get in meinem Herten gägen Meine Hr. Brudern [Abbé Beat Jakob

**Anton, Gardehptm. Beat Franz Plazidus, Beat Ludwig** und den Konventual in der Abtei Rheinau **Augustin Zurlauben**] undt Schwägeren [Jakob Bernhard **Brandenberg**, Gatte der **Maria Helena Barbara Zurlauben**, und Beat **Kaspar Uttinger**, Gatte der **Anna Maria Louisa Zurlauben**] Sambt Meinen Hr. Vetter **Götti Tauff Göttin<sup>2</sup>** Hauptm. undt [alt] Landtvogt [von **Mendrisio, Wolfgang Damian Müller**]. ...

1. Laut Specification Sollen die Kleine schulden gleich mit bahrem geldt bezahlt werden, wann man diesere aus den 1000 thalern Zahlt hätte, wurde nicht ein so grosses geschrey geben haben.
2. Die wenig grössere schulden theils mit Bezahlung, oder theils mit Einer Versicherung Schrift.
3. Sollen die schuldtgläubige, bey welchen das meinige ligt, ausbezahlt, oder mit Einem glaubwürdigen Schein zur ruhe gewissen werden.
4. Kennen die Ausländische auf guet Tröstung abgewissen werden Aussert Jene, die Hinderlag bey sich oder Sunst mit Einer Kleinen Summa abzueschaffen.

2<sup>do</sup>. Bin ich urpietig der Fr. Mueter alles Vorhandenes anzuevertruwen allein dass nichts darvon ohne mein Einwilligung Solle Veraberwandlet werden. Sunsten des Eingelifferte eine ordentliche Verzeichnuss beschehen Solte die aber die Fr. Mueter aussert dem schon gester als den 29. Brachm[onat] 1723 Verrächneten was ausgaben. So solle ... Solch ausgab aus meinen Mittlen undt Verhoffendts Erb beschehen. Es were dann dass meine Lieben [obgenannten] Miterben auch in dermahligen meinen Stand zue guetem ohne merklichen schaden was thun wolten, worfür Ewiges andenken gebühren wurde.

3<sup>tio</sup>. Belangend mein Beurlaub, solle Jener Seyn, wie Ehendter wie besser Vorsichtigkeit Jst der Verlängerung Ein ursach der Entschluss ist niemahlen gägen der ausländischen Landen.

Nun Zihlen meine gedanken nit gägen Lufft Sunder gägen der beständigkeit. Zue wüssen hiermit ob die Fr. Mueter, undt der Bruder Garde Hauptm. [Beat Franz Plazidus Zurlauben] zue meiner nöthigen Auffenthalt Ein gwüsses Jährlich geben wolle, oder nur auf die [franz.] Pension So da ohngwüss einkombt, oder Von den Herren Praelathen [von **Muri, Abt Plazidus Zurlauben**, und Rheinau, Abt **Gerold II. Zurlauben**] was Jährlich zue hoffen, bis ich mein Jntragenheit Erlangt undt so mit mehrem.

Wann Nun dergleiches Erlangen solt, bestelle als Eine Jnziecherin derselben mein Liebste Fr. Mutter undt wil Sie darfor als Eine hierzue trüw gewidmete Schützerin gebetten haben. Jndessen bin ich urpietig mich des Sunst nöthig-täglich Essen undt Trinkens bey Hr. Bruder Beat **Jacob** [Anton Zurlauben] oder Hr. Schwager Rahtsherr [Jakob Bernhard] **Brandenberg** umb mein Tischgeldt zue bedienen wüssen bis die Fr. Mueter

widerumb nach Haus Kommen wirdt".

- 1) Im Oktober 1722 war Heinrich Damian Leonz Zurlauben als Stadtschreiber von Zug abgesetzt worden. Mit dazu beigetragen hat wohl auch seine Schuldenwirtschaft.
- 2) Wenn damit des Schreibers Taufpatin Maria Anna **Brandenberg** gemeint sein sollte, so war diese bereits seit 1694 tot!

---

AH 91, 252-255 - Blatt 255<sup>V</sup> leer

110

1697 [Mai 2.] April 22.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTER VON ZÜRICH AN DEN  
LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, OBERST-  
WACHTMEISTER BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT  
[DER STADT ZUG]<sup>1</sup>, FRAUENFELD

---

"Nachdemme des Herren Landtvogts Amtsangehöriger der Hans Conradt **Etter** aus dem Grüth [=Untergreut], und die Susanna Oswaldin [=Oswald]<sup>2</sup> von Mattweilen [=Mattwil], beyderseiths aus der Pfarr Langen-Rickenbach, wegen des zwischen Jhnen geschwebten Ehe-Streiths auf den heüthigen Tag sich vor uns eingestellt, und wir befunden, das alles unformblich hargangen seye, die Oswaldin den Etter nachgezogen, verwehnt gemachet, und das unter dem Schein der Ehe von Jhme empfangene geltt zulang behallten habe. Haben wir was zwischen Jhnen vorgeloffen widerumb aufgeheltt, Sie der Ehe halb von einanderen Frey und Ledig Erkennt, der Oswaldin auferlegt die Ehe-schimpfs-buss behörigen Orths abzustatten, und dem Etter für erlittene Cösten und beschreyung 10 R bahren geltts zubezahlen. Dessen wir den Herren Landtvogt hiemit nachrichtlich verständigen".

- 1) Irrtümlich als Stadt- und Amtsrat von Zug bezeichnet.
- 2) s. AH 57/58

---

Original, Siegel abgefallen  
AH 91, 256-257 - Blatt 256<sup>V</sup> und 257<sup>R</sup> leer